



„Die Antibabypille hat zahlreiche positive Effekte, die man zum Wohle der Patientinnen nutzen kann. Das richtige Präparat muss nach Risikoabwägung individuell gewählt werden.“

Prof. Dr. med. Christoph Keck

22.09.2021 12:43 CEST

Prof. Christoph Keck im änd-Interview zur Risikobewertung der Antibabypille

Unser Kollege Prof. Christoph Keck – Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Gynäkologische Endokrinologie aus dem endokrinologikum Hamburg – stellt in einem aktuellen Interview mit dem Ärztenachrichtendienst zum Thema „Risikobewertung der Antibabypille“ klar, dass nicht ausschließlich das erhöhte Thromboserisiko durch orale hormonelle Kontrazeptiva bei der Risikobewertung im Vordergrund stehen sollte. Welche individuellen Faktoren bei der Einleitung einer Therapie berücksichtigt werden müssen, erfahren Sie im [vollständigen Interview](#).

Informationen zum Unternehmen

Die amedes-Gruppe bietet an über 100 Labor- und Praxisstandorten in Deutschland, Belgien, Österreich und Dubai interdisziplinäre und medizinisch-diagnostische Dienstleistungen für Patienten, niedergelassene Ärzte und Kliniken an. Insgesamt werden täglich über 580.000 Laboranalysen von speziell qualifizierten Mitarbeitern nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik durchgeführt. Zudem werden jährlich mehr als 600.000 Patienten von amedes-Spezialisten behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der gynäkologischen und internistischen Endokrinologie. Ein breites Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen für Labore in Kliniken und Arztpraxen erweitert das Angebot. Mit rund 4.500 Mitarbeitern - darunter mehr als 600 Ärzte und wissenschaftliche Mitarbeiter - ist amedes eines der größten Unternehmen in diesem Umfeld.

Kontaktpersonen



Juliane Ahlers

Pressekontakt

Leiterin Kommunikation

Unternehmenskommunikation

juliane.ahlers@amedes-group.com

+49 172 166 08 43